

L03064 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 26. April.

Mein lieber Freund,

Dank für den lieben Brief! Dank auch für den »Schleier der BEATRICE« und
 5 »BERTHA GARLAN«, die ich in schön gebundenen Exemplaren erhielt! Dank endlich für Deine Bemühungen bei BAHR in Sachen des Stückes »Gewitter«!

Ich freue mich, daß Du wieder glücklich daheim bist. Auch die andere Nachricht ist ~~recht~~ eine erfreuliche. Eine Frau und ein Kind, – das ist wohl die ~~Lösung~~ Erklärung für das, was die Natur mit uns vorhat; und demjenigen, der danach handelt, spendet sie Glücksgefühle, wie immer, wenn man ihre geheimen Absichten erräth. Das ist der Weg zum Glück: die geheimen Absichten der Natur errathen.
 10 Ich wünsche Dir einen Sohn.

Daß man mit seiner Geliebten nach Italien gehen muß, ist selbstverständlich. Ich möchte wissen, was Italien sonst ~~xx~~ für einen Sinn hat, als den: eine Umgebung
 15 für eine Liebe zu sein. Darum beneide ich Dich nicht um Deine Romfahrt. Wohl aber beneide ich Dich um Deine Sehnsucht nach OLGA. Ich darf mich nach Keiner fennen.

Der Artikel von BRANDES über Dich war recht schleuderhaft geschrieben. BRANDES war dieser Tage in Berlin – in merkwürdiger Stimmung: gezwungen heiter,
 20 manchmal verfürzt. Plötzlich ist er abgereift. Ich habe ihn sehr gern. Er hat etwas so Feines und Gütiges^{^!^}.

Sommerpläne? Wie Du willst. Mir ist Alles eins. Ich fahre weg oder bleibe auch zu Hause. Bin auf dem Tiefpunkt aller menschlichen Verfassung angelangt....

Grüße an die Grünethorgasse, Grüße an Dich!

25 Von Herzen

Dein

Paul Goldmann

↖ Versand durch Paul Goldmann am 26. 4. [1901] in Berlin

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [27. 4. 1901 – 1. 5. 1901?] in Wien

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1435 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen

5 schön ... Exemplaren] Der Schleier der Beatrice war am 21. 2. 1901 bei S. Fischer erschienen, Frau Bertha Garlan am 13. 4. 1901.

6 »Gewitter«] Unklarer Bezug. Das Fehlen einer unmittelbaren Bezugnahme verwirrt auch, weil das auf ein verlorenes Korrespondenzstück Goldmanns verweisen dürfte. Möglicherweise handelte es sich um den Fünfkakter Gewitter von Alexander Ostrowski, oder ein noch unveröffentlichtes Werk einer unbekannten Person.

7 daheim] Schnitzler war am 19. 4. 1901 von seiner Italienreise zurückgekehrt.

7-8 die andere Nachricht] Olga war mit dem gemeinsamen Kind schwanger. Am 10. 5. 1901 musste die Schwangerschaft beendet werden.

15 Romfahrt] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03063 nicht gefunden.

- ¹⁶ *Sehnsucht nach Olga*] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 17.4.1901.
- ¹⁸ *Artikel*] Georg Brandes: *Skikkelser og Tanker. Arthur Schnitzler*. In: *Politiken*, Nr. 98, 9.4.1901, S. 1. Es gibt ein nicht überliefertes Korrespondenzstück Goldmanns, in dem er Schnitzler den Artikel übersandte (vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L01114 nicht gefunden).
- ²² *Sommerpläne*] Goldmann versuchte in mehreren Briefen, Schnitzler und Olga Gussmann zu einem Treffen am Wörthersee zu bewegen (XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03065 nicht gefunden, XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03527 nicht gefunden, XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03066 nicht gefunden und öfter). Letztlich sahen er und Schnitzler sich im August 1901 mehrmals in Südtirol, konkret am 7.8.1901 in Welsberg, am 13.8.1901 in Bozen und zwischen 18.8.1901 und 29.8.1901 noch einmal in Welsberg. Danach reiste Goldmann mit Schnitzler nach Wien zurück und blieb dort wohl noch ein paar Tage.

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. [1901]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03064.html> (Stand 14. Februar 2026)